



### Pilger für den Frieden machen Station in Friedrichshafen

FRIEDRICHSHAFEN (cle) - In der Zeit vom 12. bis 26. Mai findet ein Pilgerweg für den Frieden rund um den Bodensee statt. Die Veranstalter des Weltkloster Radolfzell und des Friedenskreises Überlingen machten am Dienstag auf ihrem Weg rund um den See Station an der Konzertmuschel. Neben dem Vortrag von Friedensgebeten durch Klaus Weyers und musikalischen Einlagen der Kirchenband aus Eriskirch wurde auch hierbei der Pilgerstab, der für die Stütze Gottes im Leben steht, von Roland Kaim (links vom Friedenskreis Überlingen) an Klaus Weyers (rechts) und Susanna Trackl (mitte) aus Eriskirch übergeben. Am Mittwoch ging es dann bereits um 9.30 Uhr weiter von Friedrichshafen aus über Langenargen, Kressbronn, Nonnenhorn und Wasserburg zur nächsten Pilgerstabs-Übergabe in den Friedensräumen des Lindenhofpark in Lindau. Foto: C. Lewang

## Erstmals eine Frau im Vereinsvorstand

Verein zur Pflege des Volkstums wählt Sonja Finkbeiner zur Schatzmeisterin

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Seit Gründung des Vereins am 5. März 1949 ist am Dienstag zum ersten Mal eine Frau in den Vorstand des Vereins zur Pflege des Volkstums gewählt worden. Sonja Finkbeiner ist neue Kassiererin. Thomas Arnold ist als Vizepräsident wiedergewählt worden, und Karl Haller hat es geschafft, die Versammlung samt Ehrungen und Wahlen in der Zeit über die Bühne gehen zu lassen, die eine Woche zuvor Zunftmeister Oliver Venus allein für seinen Jahresbericht gebraucht hat - in gut zwei Stunden.

Dabei hatte weder Oliver Venus zu viel zu sagen noch ist Karl Haller oberflächlich über die Themen hinweggegangen. Vielmehr war es Christian Hauser, Chef des Fanfarenzug Graf Zeppelin (FGZ), der in seinem Jahresbericht die Messlatte hochlegte und nach sieben Minuten fertig war. In einer Pause zwischen den Wahlgängen hieß es auf dem Flur dazu: „Wenn das immer so knackig vonstatten geht, kommen ja vielleicht auch wieder mehr Mitglieder zu einer Versammlung.“

**Stefan Rieser wird Ehrenmitglied**  
Der nach dem FGZ folgende Bericht aus der Zunft wurde von Oliver Venus gehalten. Er schloss nach sechs Minuten mit den Worten, „es geht auch kürzer, Christian“. Die Stimmung war gut, wie man es bei den



Erstmals seit 1949 ist eine Frau in den Vorstand des Vereins zur Pflege des Volkstums Friedrichshafen gewählt worden. Sonja Finkbeiner löst damit den Schatzmeister Stefan Rieser (rechts) ab, der sein Amt nach 33 Jahren Vorstandsarbeit in diversen Abteilungen des Vereins abgab. Als Vizepräsident wird Thomas Arnold (links) wiedergewählt. Daneben Schriftführer Thomas Martin (zweiter von links) und Präsident Karl Haller (zweiter von rechts), deren Ämter nicht zur Wahl stehen.

Häfler Narren eigentlich auch gewohnt ist und auch die Wahlgänge gingen rasch vorbei. Dabei gab Stefan Rieser sein Amt ab. Seine Nachfolgerin ist die erste Frau im Vorstand seit 1949, der Vereinsgründung, Sonja Finkbeiner. Als Vizepräsident wurde

Thomas Arnold wiedergewählt. Begonnen hatte Stefan Rieser als Mitglied vor nunmehr 40 Jahren, seit 33 Jahren arbeitete er zunächst bei den Seegendlin, dann im Zunftvorstand und schließlich im Hauptverein als Kassierer. Er bekam von seinen Vor-

standskollegen als Dankeschön eine Urkunde und erhielt die Ehrenmitgliedschaft. „Ehrenamt wird immer schwieriger“, hatte an anderer Stelle Karl Haller betont. Aber es gebe auch viel zurück. Sich ehrenamtlich zu betätigen, lohne sich, weil man Aner-

#### Die Geehrten

Folgende Mitglieder wurden in der Versammlung geehrt:  
**60 Jahre Mitgliedschaft:** Karl Moll, Bruno Strohm  
**50 Jahre Mitgliedschaft:** Peter Hutter, Jürgen Klingstjinn, Eugen Kloos, Renate Mennig, Matthias Renz  
**25 Jahre Mitgliedschaft:** Klaus Ulrich Böttner, Michael Böttner, Klaus Dingler, Astrid Dingler, Tobias Hermann, Markus Kirchmaier, Martina Kugelmann, Dietmar Philipp, Seppi Sarikaya, Georg Schauda, Hermann Schwaderer, Klaus Siegmund und Diana Springer.

kennung dafür verdienen und oft auch bekomme. Stefan Rieser hat es Spaß gemacht, es war Bestandteil seines Lebens. „Jetzt suche ich mir andere Freiräume. Ich bin ja nicht weg. Ich bin ja immer noch im Verein“, sagte er nach der Ehrung.

#### Datenschutzbeauftragter nötig

Ursache für die Bemerkungen des Präsidenten über das Ehrenamt war die Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai in Kraft tritt. Der Verein braucht jetzt einen Datenschutzbeauftragten, dazu wird es Schulungen geben. In Kürze wird der Verein die Maßnahmen in die Wege leiten.

### Ausfallzeiten liegen unter Bundesdurchschnitt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das Stromnetz in Friedrichshafen, Überlingen und Frickingen ist überdurchschnittlich zuverlässig und sicher. Ganze fünf Minuten waren die Haushalte im Stadtwerk-Gebiet im gesamten Jahr 2017 ohne Strom. Das entspricht einer Verfügbarkeit von 99,999 Prozent. Diese Zahlen hat das Stadtwerk am See veröffentlicht.

Die Bürger im Netzgebiet des Stadtwerks sind damit deutlich besser dran als im Bundesdurchschnitt: Deutschlandweit fiel der Strom 2016 - die Zahlen für 2017 liegen noch nicht vor - 11,5 Minuten lang aus.

Die Verfügbarkeit habe sich 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert, erklärte Mark Kreuzer, Bereichsleiter Netz beim Stadtwerk am See. Grund hierfür seien insbesondere die Bauarbeiten an der B 31-neu, die einige Störungen und Unterbrechungen im Mittelspannungsnetz verursacht haben. „Wir halten unsere Stromnetze technisch auf dem besten Stand. Aber gegen solche Schäden, die dann auch gleich größere Gebiete betreffen, sind wir machtlos“, erklärt Mark Kreuzer.

Dennoch sei der Wert im Vergleich hervorragend. „Die Bürger, aber auch die Industrie in unserem Netzgebiet kann mit unserem Stromnetz äußerst zufrieden sein“, so Kreuzer.

Ein zuverlässiges Stromnetz kommt allerdings nicht von allein, betont der Ingenieur. Das Stadtwerk investiert jährlich rund sieben Millionen Euro allein in die Stromnetze und sichere so auch für die Zukunft Bestwerte bei deren Verfügbarkeit.

### Wasserschildkröte landet im Fundbüro

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Im April wurden im Fundbüro 18 Brillen, Kleidungsstücke und Schlüssel, ein Fahrrad, sieben Handys, ein Longboard, eine Trommel und ein Polster abgegeben. Auch eine Tüte mit verschiedenen Inhalten ist unter den Fundgegenständen. Außerdem hat das Tierheim eine Wasserschildkröte und fünf Mehrschweinechen in Obhut genommen. Fundgegenstände können beim Fundamt im Rathaus, Erdgeschoss, während den Öffnungszeiten abgeholt werden: Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr, Montag und Dienstag von 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 13 Uhr. Fundtiere können beim Tierheim Friedrichshafen, Neue Messe 224, 88046 Friedrichshafen abgeholt werden: Mai bis September jeweils Montag, Dienstag, Freitag von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 15 bis 17 Uhr, Telefon 07541 / 63 11. Mittwochs, Donnerstags sowie an Sonn- und Feiertagen ist das Tierheim für Besucher geschlossen.

Fundgegenstände können abgefragt werden unter [www.fundbuero.friedrichshafen.de](http://www.fundbuero.friedrichshafen.de)

### Autos stoßen zusammen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Eine 45-jährige Pkw-Lenkerin prallte bei der Vorbeifahrt am Dienstag gegen 7.30 Uhr in der Wendelgardstraße mit dem Auto einer rückwärts einparkenden 53-jährigen zusammen. Hierbei entstand ein Sachschaden von etwa 2000 Euro.

### Radlerin fährt auf der falschen Seite

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zwei verletzte Personen forderte ein Unfall am Dienstag gegen 16.45 Uhr auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg in der Sonnenbergstraße. Eine 18-jährige Radfahrerin fuhr auf dem Radweg in Richtung Jettenhafen, als sie mit einer entgegenkommenden 32-jährigen Pedelec-Fahrerin, welche die falsche Radwegseite benutzte, frontal zusammenprallte.

Die beiden schwerverletzten Radfahrerinnen mussten durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden.

## Die „Landshut“-Ausstellung im Dornier-Museum verzögert sich

Ziel ist zunächst ie Ausarbeitung eines wissenschaftlich tragfähigen Masterplans - Flugzeug soll Terror-Mahnmal werden

Von Hagen Schönherr

FRIEDRICHSHAFEN - Das 1977 entführte Flugzeug „Landshut“ wird nun mit deutlicher Verzögerung saniert und als Terrormahnmal ausgestellt. Ohne „Masterplan“ will man wohl noch keine Fakten schaffen.

Die Dornier-Stiftung für Luft- und Raumfahrt geht auf der Grundlage des zwischenzeitlich erreichten Kenntnisstandes von einer Gesamtlaufzeit des „Landshut“-Projektes von voraussichtlich drei Jahren aus, teilt Philipp Lindner, Sprecher des Museums, mit. Ursprünglich sollte das Flugzeug der Öffentlichkeit 2019 frisch saniert präsentiert werden.

#### Ausstellungshallen ist Teil des „Masterplans“

Der nächste Schritt werde zunächst die Ausarbeitung eines wissenschaftlich tragfähigen Masterplans sein, eine Art „Masterplan“ als Grundlage für die Inhalte und Gestaltung der Ausstellung zum RAF-



Der Rumpf der ehemaligen Lufthansa-Maschine „Landshut“ wird auf dem Flughafen Friedrichshafen mit einem Kran auf einen Tieflader gehoben. Das 1977 von Terroristen entführte Flugzeug wurde von Brasilien nach Deutschland transportiert und soll im Dornier Museum Friedrichshafen ausgestellt werden.

FOTO: KARL-JOSEF HILDENBRAND/DPA

Terror, die der „Landshut“ zur Seite gestellt werden soll. Auch die Art und Weise der Herrichtung und Sanierung des Flugzeugs und der vor-

gesehene Bau einer Ausstellungshallen gehören zu diesem Plan. Die Ausarbeitung der Konzeption erfolgt derzeit durch ein Team des

Dornier-Museums, das dazu zunächst zwei wissenschaftliche Projektmitarbeiter verstärkt wird. Begleitet wird das Vorhaben von einem Ende Januar 2018 berufenen siebenköpfigen wissenschaftlichen Beirat, der sich am 16. April 2018 bei einer ersten Sitzung im Dornier Museum Friedrichshafen gebildet hat.

#### Haus der Geschichte am Bord

Bei der ersten Sitzung des wissenschaftlichen Beirats fand laut Sprecher ein erster Austausch zwischen den Beiratsmitgliedern und der Dornier-Stiftung für Luft- und Raumfahrt statt. Paula Lutum-Lengger, stellvertretende Leiterin des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg, wurde dabei zur Vorsitzenden gewählt.

Der Beirat soll die Stiftung und das Museumsteam bei der Ausarbeitung des Museumskonzeptes in wissenschaftlichen, konzeptionellen und musealen Fragen begleiten. Anschließend besichtigen die Mitglie-

der die eingelagerte Lufthansa-Maschine „Landshut“ und verschaffen sich einen ersten Überblick über den Zustand der Boeing 737. Das 1977 im Zusammenhang mit dem RAF-Terrorismus entführte Flugzeug wartet derzeit in einem Hangar in Friedrichshafen auf die Wiederherstellung als Terrormahnmal. Die einstige Lufthansa-Maschine war 1977 von mit der Roten Armee Fraktion (RAF) verbündeten Terroristen entführt worden. Bei einem Zwischenstopp im Jemen wurde Flugkapitän Jürgen Schumann erschossen.

Am 18. Oktober stürmte die Antiterror-Einheit GSG 9 die Maschine in der somalischen Hauptstadt Mogadischu und befreite die anderen Geiseln unversehrt. Das Ereignis gilt gemeinhin als Symbol für die Bundesrepublik Deutschland als „wahrhaftige Demokratie“. Nach jahrelangem Einsatz als Transportflugzeug wurde die Landshut in desolatem Zustand 2017 wieder nach Deutschland zurückgebracht.